

Um allen Abteilungsparteiorganisationen und Parteigruppen eine Orientierung zu geben, erarbeitete die Parteileitung ein umfassendes Programm zur Stärkung und Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Intelligenz. Das Programm beinhaltete unter anderem die Entwicklung des wissenschaftlichen Meinungsstreites, die zu klärenden politischen, ökonomischen und naturwissenschaftlichen Probleme, die Aufgaben der Intelligenz bei der Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes, die Qualifizierung und den richtigen Einsatz der Hoch- und Fachschulabsolventen.

Der Entwurf des Programms wurde von Genossen der Parteileitung gemeinsam mit jüngeren und älteren Angehörigen der Intelligenz, sowohl Genossen als auch Parteilosen, ausgearbeitet, wobei alle Vorschläge sorgfältig überprüft und in den Entwurf eingearbeitet worden sind. Danach wurde der Beschlüßentwurf in einer Konferenz mit 800 Arbeitern, Chemikern, Technikern und Ingenieuren und anschließend fünf Wochen lang mit der gesamten Belegschaft diskutiert. Schließlich bestätigte die Betriebsdelegiertenkonferenz der BPO das Programm,

Durch diese wirklich umfassende Diskussion des Beschlüßentwurfes machten sich alle Genossen mit den Aufgaben vertraut, die sie bei der Festigung des Bündnisses zu lösen haben. Jetzt ist das Argument mancher Genossen, zur Arbeit mit der Intelligenz „nicht stark genug“ zu sein, weniger oft zu hören. Auch die vereinzelt vorhandenen sektiererischen Ansichten mancher Arbeiter wurden weitgehend überwunden. Die Abteilungsparteiorganisationen begannen, die Aussprachen selbständig zu organisieren.

Das Programm wird von der Betriebsparteileitung regelmäßig kontrolliert. Die Belegschaftsangehörigen erhalten auf alle gestellten Fragen schnell eine Antwort. So wurde den Angehörigen der Intelligenz durch persönliche Aussprachen, Kolloquien, Foren geholfen, in der Frage Krieg und Frieden die Auffassung zu überwinden, daß darüber nur die Regierungen der Großmächte entscheiden. Es wurde der Nachweis erbracht, daß die Volksmassen durch ihren aktiven Kampf

heute in der Lage sind, den Krieg zu verhindern. Den Angehörigen der Intelligenz wurde an Hand von Tatsachen bewiesen, daß man die Aggressivität des westdeutschen Imperialismus und Militarismus nicht bagatellisieren darf und die Gefährlichkeit des IG-Farben-Konzerns richtig einschätzen muß. Da sich Kollegen von der Entwicklung einiger Teile der chemischen Industrie in Westdeutschland blenden ließen und nicht an die Realität der ökonomischen Hauptaufgabe in unserer Republik glaubten, wurde auch hier durch zahlreiche Aussprachen Klarheit geschaffen.

Daß die Arbeit mit der Intelligenz erfolgreich geführt wurde, beweist das gute Vertrauensverhältnis der Arbeiter, Chemiker und Ingenieure zur Parteigruppe im Chlrbetrieb 3. In den ersten neun Monaten dieses Jahres konnte diese Parteigruppe durch neun Arbeiter und einen Angehörigen der Intelligenz verstärkt werden. Die Parteigruppe greift alle Vorschläge der Arbeiter und Intelligenz auf und legt sie ihren Beschlüssen zugrunde. Die Rationalisierungs- und Erfindervorschläge sind jetzt nicht mehr Sache eines einzelnen Arbeiter und Intelligenz helfen einander. Das Ergebnis sind 28 Verbesserungsvorschläge und eine Verkürzung der Realisierungszeit auf 30 Tage.

Aber nicht nur im Chlorbetrieb 3 führte die gute Zusammenarbeit der Arbeiter mit der Intelligenz zu beachtlichen ökonomischen Erfolgen. Das Erfinder- und Neuererwesen, eines der wichtigsten Mittel zur Durchsetzung des Hauptweges der sozialistischen Rekonstruktion, nahm im ganzen Betrieb einen neuen Aufschwung. In den ersten neun Monaten dieses Jahres reichten die Belegschaftsangehörigen des EKB 2500 Verbesserungsvorschläge ein, die zu einem Jahresnutzen von 4,8 Millionen DM führen. Die durchschnittliche Bearbeitungszeit konnte vor 92 auf 55 Tage verkürzt werden.

Noch nicht alle Parteiorganisationen kämpfen so zielstrebig wie die Genossen im EKB um die Erfüllung der Parteibeschlüsse zur Festigung des Bündnisses zwischen der Arbeiterklasse und der Intelligenz. Während des Erfahrungsaustausches mit den Parteisekretären der